# 20 Jahre Bildungszentrum «Know How» – ein Lebenswerk

## Nicole von Boletzky positioniert ihre Schule als Schweizer Erfolgsmodell.

Nicole von Boletzky gründete «Know How» vor 20 Jahren.

Fotos: «Know How Bildungszentrum»

Als Meisterfloristin Nicole von Boletzky die Floristenschule «Floridee» übernahm und dann 1994 ins «Know How Bildungszentrum» umwandelte, konnte sie nicht wissen, dass mit diesem Schritt eine 20-jährige Erfolgsgeschichte ihren Anfang nahm. Vergleicht man das Kursheft aus dem Jahre 1994 mit demjenigen von 2014 wird besonders augenfällig, welchen Wandel dieses Bildungszentrum in zwei Jahrzehnten vollzogen hat, wie aus einem kleinen, aber feinen Kursangebot für Schweizer FloristenInnen ein Bildungszentrum für unterschiedlichste gestalterische Themengebiete mit internationaler Ausstrahlung geworden ist. Hinter all dem steht ein etablierter Name, steht eine Meisterfloristin, die sich schon sehr früh dem Bildungsauftrag verschrieben hatte: Nicole von Boletzky.

Vielen bekannt durch ihre aufsehenerregenden Ausstellungen, Fachvorträge und ihre elf Fachbücher, widmete sich die Ausnahmefloristin aber stets mit viel Herzblut dem schulischen Auftrag. «Jedes dieser Standbeine war wichtig, damit das Bildungszentrum zu dem werden konnte, was es heute ist», so Nicole von Boletzky. «Aber ich persönlich widmete mich stets am liebsten den Lehrgängen und somit den Menschen, welche diese besuchen.» Die grossen Fachvorträge und Ausstellungen im Ausland waren äusserst spannend für sie: «Ich durfte unzählige Länder bereisen und unglaublich viel erleben.» Trotzdem zog sie sich vor rund zehn Jahren aus dem Demo-Zirkus zurück, ein bewusster Entscheid: «Es bringt aus meiner Optik einfach nicht viel, da oben zu stehen und den Leuten zu zeigen, dass du Ideen hast und schöne Sachen zu Stande bringst. All dieses Rampenlicht ist schön und gut, aber ich ging abends nie ins Bett mit einem tiefen und befriedigenden Gefühl, etwas Nachhaltiges erreicht zu haben.»

Im schulischen Alltag, bei der Ausbildung von KursteilnehmerInnen und MeisterschülerInnen fand sie genau das, was sie im Scheinwerferlicht vermisste – ambitionierte Fachleute dort abzuholen, wo sie stehen, ihnen das eigene Wissen bedingungslos zur Verfügung stellen und Zeuge davon zu werden, wie diese sich in unglaublich kurzer Zeit zu starken Persönlichkeiten entwickeln – nicht nur gestalterisch.

Der Erfolg der Schule basiert auf der gelebten Einstellung, dass alle Lehrkräfte ihr Wissen mit Überzeugung weitergeben, konkret und nachvollziehbar.

«KNOW HOW»
Bildungszentrum für Gestaltung
Nicole von Boletzky
Förliwiesenstrasse 4 | 8602 Wangen ZH
www.knowhow.ch

Neben der Schulleiterin Nicole von Boletzky (r.) unterrichten rund 40 FachspezialistInnen am «Know How Bildungszentrum».

## Bildungsfrust am eigenen Leib erfahren

Sie weiss aus persönlicher Erfahrungen wovon sie spricht; als junge Floristin absolvierte Nicole von Boletzky zahlreiche Ausbildungen, von welchen sie enttäuscht war. Keiner der Lehrer, selbst hochdotierte Fachkoryphäen, seien willens oder fähig gewesen, konkret zu erklären und zu vermitteln. Sie sei mit schwammigen Aussagen abgefertigt und unter dem Motto «macht einfach mal was, wir kritisieren es dann in der Schlussbesprechung» stundenlang mit irgendwelchen Arbeiten beschäftigt worden. «So etwas ist in meinen Augen kein Lehrgang, sondern ein Leerlauf und eine Mogelpackung dem Kursteilnehmer gegenüber», vertritt sie ihren Standpunkt. Aber genau diese frustrierenden Erfahrungen führten zur Grundsteinlegung des «Know How Bildungszentrum», ein Ort an dem heute neben der Schulleiterin rund 40 Fachspezialisten, unter ihnen auch grosse Namen wie Ursula Wegener oder Gregor Lersch, Tor Gundersen, Florian Seyd u.v.m., mit einem einzigartigen Unterricht die KursteilnehmerInnen nachhaltig weiterbringen. Der Erfolg der Schule basiert auf der gelebten Einstellung, dass sich alle Lehrkräfte wirklich auf die Finger schauen lassen, dass sie ihr Wissen mit Überzeugung weitergeben, konkret und nachvollziehbar. Der Name der Schule ist daher bewusst fernab von einem hochtrabendem Hochglanzlabel gewählt, er ist nichts anderes als eine Wortkombination, verbunden mit einer ehrlichen Botschaft – «gewusst wie».

## Viele Nachahmer – Kehrseite des Erfolgs

Der Erfolg der Schule zieht viele Nachahmer nach sich. Weit über die Landesgrenzen hinaus finden sich Schulen, die sich offensichtlich am Schweizer Modell orientieren. Nicole von Boletzky hat gelernt, mit solchen Kopien zu leben. «Es ist letztlich eine Bestätigung für uns.» Leid tun ihr die Kursteilnehmenden, die womöglich nicht das Erwartete an Inhalten bekommen. Solche Dinge erledigen sich in der Regel von selbst, weiss die erfahrene Dozentin: «Ich habe in den vergangenen 25 Jahren viele Schulen öffnen und wieder schliessen sehen. Fachleute, die gute Bildung anstreben sind heute viel anspruchsvoller, sie sehen genau hin, vergleichen und nehmen vermehrt sogar sehr weite Wege auf sich, um sich am Wunschort weiter zu bilden.»

## Im Dienst der Branche

Als der Schweizerische Floristenverband (SFV) die gesamte Höhere Fachausbildung (Vorbereitung zur Berufs- und Meisterprüfung) in die Hände von Nicole von Boletzky legte, hat er nicht nur auf einen etablierten Namen und eine Meisterfloristin gesetzt, die schon zahlreiche Meisterschulen aufgebaut und geführt hatte. Die Verknüpfung der beiden Bildungszweige, Einzelseminare und Langzeitausbildung, erwies sich als eine äusserst fruchtbare Kombination. Die ReferentInnen, welche sich ständig mit zeitbezogenen Themen und Trends auseinandersetzen, übertragen diese immer wieder neu erworbenen Kenntnisse in die Bildungsinhalte der Neuen Schweizer Floristenfachschule NSFF. Ein Wechselspiel, welches sich im Erfolg der Schule spiegelt: Die Schweizer Meisterschule NSFF gilt als weltweit einzige Meisterausbildungsstätte, die mit 25 Teilnehmern jedes Jahr stets bis auf den letzten Platz ausgebucht ist. Auch FloristInnen aus unterschiedlichsten Ländern lassen sich hier zum Meister ausbilden, denn dieser Titel hat einen hohen Anerkennungswert in der Floristenwelt. Der Kaderschmiede NSFF entstammen denn auch viele erfolgreiche und bekannte Meisterfloristen, so auch unter anderem Yvonne Roth, die 2009 den Vizeweltmeistertitel in Shanghai errang. Nicole von Boletzky war damals mit vor Ort und erinnert sich: «So einzigartig der Moment auch war, als unsere ehemalige Schülerin da oben auf der Bühne stand und den grossen Titel entgegen nehmen durfte – der Gedanke, dass eben diese Person vor ein paar Jahren ganz bescheiden die Schulbank drückte, sehr gewissenhaft in ihre Ausbildung zum Meister investierte, ging mir persönlich am meisten unter die Haut.» Das habe eben mit dieser Freude zu tun, einen Weg miteinander gegangen zu sein. Das Erreichte sei wunderbar, so von Boletzky, «aber der Prozess bis dorthin ist mir das Wertvollste.» Mit anderen Worten: «An die Form des glänzenden Silberpokals erinnere ich mich bereits nicht mehr so genau, aber praktisch an jeden Moment von Yvonnes Ausbildungszeit.» So kann nur jemand reden, der auf ein Lebenswerk zurück blicken kann. ■